

Jahresbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Betriebsleitung	4
Bereichsleitung Soziokultur	7
Integration	9
Mandate Kinder- und Jugendarbeit	10
Quartierarbeit	12
Kinder- und Jugendarbeit	15
Kultur & Artists in Residence	16
Seminare & Gastronomie	19
Betriebsrechnung 2022	20
Revision 2022	22
Team und Vorstand Altes Spital Solothurn	24
Verdankung Geldgeber und Partner	24

Vereinsversammlung
Die 29. Vereinsversammlung
des Vereins Begegnungszentrum
Altes Spital findet am Mittwoch,
22. November 2023
um 19 Uhr statt.

Die Bilder in diesem Jahresbericht stammen von Christoph Röllli, Solothurn. Er hat ein Jahr lang mit seiner Kamera die Mitarbeitenden des Alten Spitals begleitet. Entstanden ist eine Dokumentation, die unvermittelte Zufallsbegegnungen und zufällige Ereignisse festhält. Als Kommunikationsfachmann und Kulturveranstalter ist Christoph Röllli seit vielen Jahren für das Alte Spital tätig.



Liebe Leserinnen und Leser

Endlich kehrte im vergangenen Jahr wieder so etwas wie Normalität ein. Neu noch und etwas fragil, aber der Betrieb wurde wieder lebendiger und vielseitiger. Erkennbar haben die Pandemiejahre Spuren bei uns allen hinterlassen. In finanzieller Hinsicht hoffen wir, mit dem Jahr 2022 die Pandemie hinter uns zu lassen.

Unsere Blicke richten sich nach vorn. Wir sehen mit Freude die vertiefte Zusammenarbeit mit immer mehr Regionsgemeinden im Bereich der Jugendarbeit. Begonnen haben auch die Gespräche mit der Stadt Solothurn um die Erneuerung unserer Verträge – die Submissionspflicht stellt hierbei beide Seiten vor neue Herausforderungen.

Mein herzlicher Dank gilt dem ganzen Team, der Betriebsleitung und meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand für das Engagement im vergangenen Jahr.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine interessante Lektüre auf den folgenden Seiten.

Lothar Kind, Präsident Verein Begegnungszentrum Altes Spital Solothurn



Vieles hat sich zum Positiven gewendet

Eva Gauch, Betriebsleitung

Auch wenn sie mehr und mehr verblassten, die Spuren von Corona waren 2022 das ganze Jahr über sicht- und spürbar: als Flecken von Desinfektionsmittel auf dem Terracotta-Boden und bei den Menschen, die unser Begegnungszentrum besuchten und belebten.

Im Frühling 2022, endlich, schien sich Vieles wieder zu «normalisieren». Und doch blieb die Ungewissheit. Würden die Gäste wieder in Strömen den Sommergarten besuchen? Würden die Kulturveranstaltungen wieder so gut frequentiert sein wie vor der Pandemie? Würden sich die Kinder und Jugendlichen wieder unbeschwert an den Angeboten beteiligen? Würden wir geeignetes Personal und neue Freiwillige finden? Und würden wir, die voller Tatendrang in den Startlöchern standen, widerstandsfähig und stark genug sein, um mit diesen Unwägbarkeiten umgehen zu können?

Die letzte dieser Fragen kann ich heute klar mit einem Ja beantworten. Dass es uns als Team gelungen ist, das Jahr mit Elan und erfolgreich über die Bühne zu bringen, ist jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedem einzelnen Mitarbeiter zu verdanken. Von zentraler Bedeutung waren dabei der stets ungebrochene Wille und die grosse Freude, die von den Bereichsleitungen Barbara Gnägi (Seminare & Gastronomie) und Sacha Studer Mösch (Soziokultur) in die Teams flossen. Sie beide an meiner Seite zu Wissen war ganz besonders wertvoll. Darum gebührt ihnen – und natürlich dem ganzen Team – ein grosses Dankeschön.

Auf den folgenden Seiten werden Sie erfahren, was wir letztes Jahr geleistet haben und dass sich Vieles zum Positiven gewendet hat. Obschon wir – wie viele andere Betriebe auch – stark von den gestiegenen Energiepreisen betroffen waren. Der Schock, als der Betrag auf

der monatlichen Rechnung für Gas, Strom und Wasser plötzlich fast doppelt so hoch ausfiel wie bisher, ist inzwischen überwunden. Und nach einer internen Verbrauchsanalyse haben wir Massnahmen getroffen, die die Arbeitsprozesse – vor allem im Bereich Seminare & Gastronomie – zum Teil stark beeinflussen: Die Mitarbeitenden sind jetzt angehalten, statt Corona-Massnahmen Energiesparmassnahmen umzusetzen.

Sie können sich denken, dass Energiesparen in einem historischen Gebäude ohne moderne zentrale und programmierbare Steuerungen nicht ganz einfach ist. Und so sind seit gut einem Jahr die Einträge, welcher Raum an welchem Tag zu welcher Zeit geheizt werden muss, Teil meiner Agenda. Insgesamt sind es 20 Räume, die manuell eingestellt werden müssen. Erfreulicherweise zeigen die Energiesparmassnahmen Wirkung – die Kosten aber bleiben weiterhin hoch.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir danken Ihnen, dass Sie uns im herausfordernden Tagesgeschäft unterstützt haben: als Gäste im Sommergarten, als Besucherinnen und Besucher der Acoustic Nights und Tuesday Jazz Konzerte, beim Geniessen der vergnüglichen Programme von ImproVISION und ZmorgeSchichte, während den lauschigen Kinonächten an den Solothurner Sommerfilmen auf der Krummturmschanze, beim Feiern Ihres Geburtstags, Ihres Familienfests oder Ihrer Hochzeit in unseren Räumen und mit Teamanlässen und Workshops Ihrer Firma oder Organisation im Alten Spital.

Sie beleben unser wunderbares Begegnungszentrum – wir freuen uns auf Sie!



Der Titel des Jahresberichts 2021 im Bereich Soziokultur lautete: «Machen ist wie wollen, nur krasser». Und so hat sich auch das Jahr 2022 angefühlt. Die Mitarbeitenden haben konzipiert, umgesetzt, ausprobiert und sich engagiert. Sei dies beim Infocenters City West, dem Quartierbüro in der Weststadt, wo Freiwillige mit unserer Begleitung bewährte und neue Angebote (wieder-)aufbauten. Oder bei der Unterstützung der Sozialen Dienste der Stadt Solothurn zu Beginn des Ukraine Konflikts mit der Koordination der freiwilligen Engagements und der Umsetzung der Bedürfnisse der Geflüchteten.

Mit der Erarbeitung strategischer Ziele für den Bereich und verschiedenen Dienstleistungen für die nächsten vier Jahre ist uns ein Meilenstein gelungen. Im Lead und in Zusammenarbeit mit Betriebsleiterin Eva Gauch sowie dem Einbezug des Teams wurden gemeinsam essenzielle Handlungsprinzipien erarbeitet, die allen Mitarbeitenden als Grundlage dienen für ihr professionelles Handeln. In der Quartierarbeit ist daraus bereits ein Mehrwert entstanden, beispielsweise bei der Weiterentwicklung des «Café Du und Ich PLUS», dessen Neuausrichtung sich bewährt hat.

Die verschiedenen Herausforderungen im personellen Bereich haben unkonventionelles Denken, viel Flexibilität und kreative Lösungen erfordert. Dank dem Mitdenken und Verständnis der Mitarbeitenden und der Unterstützung durch die Betriebsleitung ist es gelungen, die Mitarbeitenden und die Zusammenarbeit weiterzuentwickeln.

Zudem durfte ich mein Wissen in spannende Projekte eingeben, sei dies im Prozess zum UNICEF Label «Kinderfreundliche Gemeinde» in Solothurn und Zuchwil, beim Thema «Kindergerechte Spielräume» in Solothurn oder in der Gruppe Freiwilliger beim Aufbau der Zwischenutzung Widi in Zuchwil. Der Austausch und die gegenseitige Unterstützung waren für mich Aufgabe und Mission zugleich.

Die oft beschriebene Normalität ist nicht eingetreten, soziokulturelle Arbeit ist immer auch ein Spiegel der gesellschaftlichen Herausforderungen und versucht mit den Menschen Lösungen für ihren Alltag zu erarbeiten. Und das gelingt nur, wenn die Partner zusammenarbeiten – in diesem Sinn: Danke an die Sozialen Dienste und das Stadtbauamt, die Kommission für Gesellschaftsfragen Solothurn, die Kinder- und Jugendkommissionen, die Arbeits- und Projektgruppen und natürlich an alle engagierten Menschen in unserer Region.

Für etwas Normalität sorgten, nach zweijährigem Unterbruch, im Mai ein mit 130 Ständen komplett ausgebuchter und bei schönem Wetter bestens frequentierter Flohmarkt auf dem Dornacherplatz. Wenige Wochen später durften die Vereine der Ausländerorganisation endlich auch zum 44. Freundschaftsfest in den Oberen Winkel einladen, was nicht nur bei den Organisatoren für strahlende Gesichter sorgte, sondern auch bei allen Besucherinnen und Besuchern, für die der Traditionsanlass ein Fixpunkt in der Agenda ist.



Neues und Bewährtes

Marc Ugolini, Integration

Als neuer Mitarbeiter im Alten Spital habe ich ein erstes Jahr mit viel Dynamik erlebt. Beim Start im Frühling durften Jano Jacusso und ich uns im Auftrag der Sozialen Dienste der Stadt Solothurn für geflüchtete Menschen aus der Ukraine einsetzen. Wir erhielten dadurch einen Einblick in ein für uns neues Arbeitsfeld. Wir besuchten die Menschen in den Kollektivunterkünften, nahmen ihre Anliegen auf und koordinierten Freiwillige, die sich engagieren wollten. Vom Wunsch, ein Fahrrad ausleihen zu dürfen bis zum Wunsch, einem Fussballverein beizutreten, war alles dabei. Rund 40 individuelle Bedürfnisse haben wir aufgenommen und mit Hilfe der Freiwilligen ermöglicht. Diese Erfahrung hat uns einmal mehr aufgezeigt, dass Integration am ersten Tag beginnt und nur gemeinsam mit der Zivilgesellschaft gelingen kann.

Weiterentwickeln ...

Das «Café Du und Ich» hat jetzt ein «PLUS» im Namen. In Zusammenarbeit mit der Quartierarbeit hat das Angebot eine Aufwertung erhalten. Jeden Mittwoch während neu vier Stunden und mit Kinderbetreuung können sich Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte zum Plaudern im Infocenter City West treffen. In regelmässigen Abständen organisierten wir gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern Aktivitäten. Kochen, Elternbildung, Deutschübungen und Ausflüge sind einige dieser PLUS-Aktivitäten. Weitere Angebote wie der Schwimmkurs, Velofahrkurs, Tanzkurs «Lucky Stars» und der Schreibdienst konnten erneut erfolgreich mithilfe unserer Unterstützung durchgeführt werden. Wir waren als Fachstelle am Strassen- und am Henzihoffest in der Weststadt präsent und Jano Jacusso führte –

wie in den Vorjahren – die Geschäftsstelle des Vereins Netzwerk Schlüsselpersonen. Freiwillige, die sich beim Velofahrkurs engagierten, profitierten von unserem neuen SPAZIO Workshop zum Thema «Migrationssensibles Handeln». Der 12. Infotag EBA Solothurn durfte wieder ohne Einschränkungen unter normalen Bedingungen stattfinden. Über 600 Schülerinnen und Schüler konnten an 22 Ständen unterschiedlichste Berufe der zweijährigen Grundbildung erkunden und sich an zielgruppenspezifischen Informationsveranstaltungen vertieft mit dem Thema Berufswahl beschäftigen. Der neu entstandene «Solidarische Filmclub» hat sich dreimal im Alten Spital zum Filmschauen und Diskutieren getroffen. Beteiligt daran waren Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Deutschkenntnissen. 2023 wird die Projektgruppe des Filmclubs mit unserer Unterstützung einen Verein gründen, sich selbst finanzieren und monatliche solidarische Kinobesuche organisieren. Am SPAZIO Stammtisch lernten wir Mitglieder des Kantonalen Jugendparlaments kennen. Wir konnten sie für eine Veranstaltung mit Migrantinnen und Migranten, welche bei uns im Alten Spital stattgefunden hat, mit unserem Praxiswissen beraten.

... und ausprobieren

SPAZIO, unser umfassendes und vielseitiges Integrationsprogramm, bekommt ein neues Gewand. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen entstand ein aktuelles Konzept, das auf die vier Angebote Stammtisch, Marktplatz, Workshop und Labor setzt. Wir sind überzeugt, damit noch näher an der Lebenswelt unserer Zielgruppe interagieren zu können. Wir blicken auf ein dynamisches Jahr zurück und sind bereit für 2023. Kommen Sie doch einmal an den SPAZIO Stammtisch, gerne erzählen wir mehr.



«Warte mal, dich kenn ich doch aus...»

Sacha Studer Mösch, Mandate offene Kinder- und Jugendarbeit

Die titelgebende Aussage bekommen unsere Fachleute der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Mandatsgemeinden immer öfter zu hören von Jugendlichen, die sich in der Region bewegen und denen Gemeindegrenzen egal sind. Sie merken, dass Teams arbeiten, die sich austauschen und in der Region bekannt sind. Mit diesem Fachwissen haben wir auch andere Gemeinden unterstützt, sei dies im Aufbau einer offenen Kinder- und Jugendarbeit, mit Beratung zu Fragen der Kinder- und Jugendförderung oder mit Erhebungen inklusive Berichterstattungen und Empfehlungen.

10 Nebst den regionalen Angeboten «Feel the move» und «Ferieninsel», die vom Alten Spital geleitet werden, haben wir mit dem Street-Soccer-Turnier ein zusätzliches Projekt in der Region lanciert, das von Jugendlichen aus dem ganzen «repla»-Gebiet genutzt werden konnte. In mehreren Gemeinden stellten wir eine öffentlich zugängliche Anlage auf und boten begleitete Turniere an. Zwei Teams, kämpften sich bis in den Schweizerfinal, wo sie dann grossartig scheiterten. Aber ist es nicht das, was zählt? Erfahrungen sammeln, Gleichaltrige treffen, mit Niederlagen und Siegen umgehen können, sich Raum aneignen und seine freie Zeit sinnvoll verbringen? In diesen Gemeinden auf jeden Fall:

Bellach – Rekorde und Räume

Gerade hier ist «Feel the move» zum Renner avanciert und hat mit 50 Kindern und 70 Jugendlichen an einem Anlass einen neuen Rekord aufgestellt. Aber auch die «kleinen» Angebote, wie im «Bauwagen» mit durchschnittlich 15 jungen Männern, sind für die Kernaufgabe der Beziehungsarbeit genauso wichtig. Die definitive Einführung der Stelle mit einem vierjäh-

rigen Leistungsauftrag lässt nun eine Entwicklung zu, aktuell mit der Suche nach geeigneten Jugendräumen in der Gemeinde. Dabei ist die lokale Verankerung im strategischen Gremium, hier mit der Arbeitsgruppe Jugend, wertvoll und hilfreich.

Langendorf – Mehr Beteiligung ist erwünscht

Mit dem «engage.ch» Prozess konnte ein Schritt Richtung politische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gemacht werden. Die vielen Ideen der Jugendlichen wurden diskutiert, verworfen und weiterentwickelt, so dass konkrete Massnahmen entstanden sind, die auch bereits umgesetzt wurden. Und mit der Jugendpetition ist ein Instrument entstanden, das der Meinung der Jugendlichen nachhaltig Ausdruck gibt. Auch die Gemeinde Oberdorf hat mit einer Bedarfserhebung wichtige Anhaltspunkte zur Situation von Familien, Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde bekommen, die Resultate wurden politisch diskutiert und priorisiert.

Zuchwil – Herausforderungen gemeistert

Im letzten Jahr musste aufgrund von Personalwechseln ein neues Team aufgebaut werden. Und dieses hat auch einen inhaltlichen Neuaufbau gewagt. Das Kernangebot Jugendhaus wurde aufgrund der Resultate aus den Befragungen von Grund auf neu konzipiert. Einerseits wurde saniert und renoviert, andererseits mit neuen Angeboten wie dem Jugendbüro und Öffnungszeiten für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse erweitert. Mit Befragungen innerhalb des «UNICEF Labels» bei verschiedenen Altersgruppen und dem fachlichen Beirat in der Projektgruppe konnte der Prozess zum Erlangen des Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» tatkräftig unterstützt werden.



Das Leben ist ins Infocenter zurückgekehrt

Anita Abegglen, Quartierarbeit

Mein Fokus lag im vergangenen Jahr vor allem darauf, das Infocenter nach der Bancomat-Sprengung wieder zugänglich zu machen. Im Team Soziokultur haben wir uns viele Gedanken dazu gemacht und den Raum entsprechend sorgfältig eingerichtet. Hell, offen, einladend sollte er sein – ein ansprechender Ort für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Durch Spiel- und Sofaecke, Bistro und Küche hat das Infocenter an Aufenthaltsqualität gewonnen und kann heute vielseitig genutzt werden. Es war eine grosse Freude zu sehen, wie sich der Raum im Frühling wieder mit Leben füllte. Seither fanden jede Woche verschiedene Angebote im Infocenter statt und das Team der Quartierarbeit war an zwei Tagen für zwei Stunden präsent und hatte ein offenes Ohr für Fragen zu Angeboten oder für andere Anliegen.

Auch externe Nutzungen sind zurückgekehrt. Der beliebte Kurs von Pro Senectute «sicher stehen – sicher gehen» fand wieder regelmässig statt, verschiedene «Femmes Tische» konnten durchgeführt werden und die Mitglieder der Lesegruppe trafen sich im Infocenter, um sich über Literatur auszutauschen. Ab August fand zudem die Restessbar Solothurn mit einer begleiteten Lebensmittelabgabe von Montag bis Samstag eine temporäre Bleibe.

In einer ausgelasteten Woche kamen so wieder rund 400 Personen mit dem Infocenter in Kontakt.

Bedarfsgerechte Angebote von und für Menschen aus dem Quartier

Viel Herzblut floss in die neuen Angebote, die gemeinsam mit Engagierten aus dem Quartier ihrem Bedarf entsprechend entwickelt wurden und im April starten konnten. Schülerinnen

und Schüler sowie Erwachsene erhielten am Montagnachmittag Unterstützung beim Lernen. Im Krabbeltreff am Mittwochvormittag trafen sich Eltern mit Kindern bis 4 Jahren. Am Mittwochnachmittag lud das «Café Du und Ich PLUS» zu Austausch und Begegnung ein und am Freitagnachmittag traf sich eine Gruppe zum Jassen. Auch die Personen rund um den Bücherschrank oder die Gärtnerinnen des Gemeinschaftsgartens waren 2022 weiterhin aktiv. Besonders erfreulich ist für mich, wenn gemeinsame Aktivitäten über Angebote hinaus entstehen, wie beispielsweise der gemeinsame Schwimmbadbesuch einiger Eltern mit ihren Kindern aus dem Krabbeltreff.

Ein weiteres Highlight war das Strassenfest mit Bring-und-Nimm-Buffet, Kinderanimation und weiteren Aktivitäten, das am 26. August zum zweiten Mal auf dem Spielplatz Fichtenweg stattfand und gut besucht war. Nur aufgrund des freiwilligen Engagements der Quartierbewohnerinnen und -bewohner konnten so zahlreiche und vielseitige Angebote bzw. Aktivitäten überhaupt stattfinden. Insgesamt durfte ich im Jahr 2022 rund 50 Freiwillige verdanken.

Aufwind für vielfältige Nutzungen im Henzihof

Die Verlängerung der Zwischennutzung gab neuen Ideen Aufwind. Mit dem Gemeinschaftsbüro Wurzelwerk bieten die Initiantinnen von «momo & ronja» einen kreativen Arbeits- und Begegnungsort für Menschen, die eigene Projekte verwirklichen wollen. Im Aussenraum entstand mit dem Projekt Gartenkind eine einzigartige Plattform für Kinder zwischen 4 und 11 Jahren. Die Gartenkinder erleben vor Ort, wie die Kreisläufe der Natur funktionieren und lernen die Zusammenhänge zwischen der Tier- und Pflanzenwelt und dem Menschen kennen.



Im Zeichen des Experimentierens

Rahel Geyer, Kinder- und Jugendarbeit Solothurn

Nachdem 2022 langsam wieder Normalität in die Jugendarbeit einkehrte, konnte das Team den Fokus voll und ganz auf Angebote und Projekte richten. Das Jahr stand ganz im Zeichen von experimentieren und ausprobieren. So wurde vor den Sommerferien in Zusammenarbeit mit den regionalen Jugendarbeitsstellen und in Kooperation mit der Kulturfabrik Kofmehl die Abschlussparty «Oh My Graduation» organisiert. Eingeladen waren alle Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse aus den repla-Gemeinden, die im Sommer die Oberstufe abschlossen. Knapp 300 Jugendliche feierten den Schulabschluss zusammen und Interessierte konnten sich an der Party im Cocktails Mixen und Musikauflegen ausprobieren.

Auch in den Treffangeboten, wie der «Sommerlounge», wurden verschiedene Aktivitäten ausprobiert. So wurde beispielsweise an einer Feuerstelle gebrätelt oder ein Wellness-Abend mit Gesichtsmasken und Smoothies angeboten. Als in den kälteren Monaten das Treffangebot wieder in den Räumlichkeiten im Alten Spital stattfand, wurde das neue «Fifa23» feierlich mit einem Turnier eingeweiht. Aber auch die Kulinarik kam nicht zu kurz: Es wurde gemeinsam gekocht, in Kooperation mit der Blue Cocktailbar vom Blauen Kreuz alkoholfreie Cocktails gemixt und kurz vor den Feiertagen Weihnachtskekse gebacken.

Auf Social Media haben wir das neue Präventionstool «Wusstest du?» eingeführt. In kurzen und knackigen Instagram-Beiträgen wurde Wissenswertes jugendgerecht aufbereitet und grafisch ansprechend dargestellt.

Beständigkeit bleibt wichtig

Obwohl das Jahr geprägt war von Experimenten und Neuem, ist Beständigkeit und Zuverlässigkeit für die offene Kinder- und Jugendarbeit ein zentraler Grundsatz und von grosser Bedeutung. Durch Stetigkeit können die wichtigen Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen aufgebaut und vertieft werden. Dies geschieht zum Beispiel bei einem unserer regelmässigen Angebote, dem äusserst beliebten Sport- und Präventionsangebot «Feel the Move» und «Feel the Move Kids». 2022 konnte damit über 400 Teilnehmenden an vier, ab Herbst an fünf Standorten einmal pro Monat ein Ort für Spiel, Spass und Bewegung geboten werden.

Auch die «Ferieninsel», ein weiteres regionales Angebot, das jeweils in den Frühlings- und Herbstferien stattfindet, genoss grosse Beliebtheit. Zusammen mit den Jugendarbeitsstellen Bellach, Langendorf und Zuchwil erlebten knapp 60 Kinder spannende Tage.

Wie bereits in den zwei Vorjahren wurde auch dieses Jahr das Jugendzelt an der HESO vom jungen Partyvolk geschätzt und sehr gut besucht. Der Bedarf nach Feiernmöglichkeiten ab 16 Jahren scheint konstant hoch zu sein. Das Programm wurde erneut in Kooperation mit Vereinen sowie Organisationen aus dem Kulturbereich gestaltet und für die Jugendarbeit entstanden so auch spannende Beziehungen zu engagierten jungen Erwachsenen.



Von Kinonächten und Mikroorganismen

Eva Gauch, Kultur & Artist-in-Residence

Corona geschuldet verschob sich der Saisonauftakt unseres Kulturprogramms 2022 wieder in den Frühling, weshalb wir erneut mehrere Konzerte openair als «Sommer Specials» im Garten planten. Im März setzten wir ein Zeichen der Solidarität: Von jedem verkauften Kultur-Eintritt spendeten wir Fr. 5.– an die Glückskette Schweiz, zur Linderung der humanitären Not in der Ukraine.

Bei den Konzerten machte sich – mit Ausnahme des Tuesday-Jazz-Konzertes mit dem Gregor Lisser Jazz Quartet feat. Atina Tabé – das schweizweit übergrosse Nach-Corona-Musikangebot bemerkbar. Die Besucherzahlen waren markant tiefer als in den zwei Jahren zuvor. Generell stellten wir übers ganze Jahr eine gewisse Zurückhaltung beim Besuch von Kulturveranstaltungen fest, wobei wir – dank unserem überaus treuen Stammpublikum – im Vergleich mit anderen Kulturveranstaltern zufrieden sein dürfen.

Fünfmal erhielten lokale Kulturschaffende Gastrecht im Alten Spital. Ob Multimedia-Show mit «käfer & kundig», Familienvorstellung des Figurentheaters allerHAND, Kinder- und Jugendprogramm «JuKiLi» der Solothurner Literaturtage, Plattentaufe der «The Sad Poets» oder Premiere des neuen Programms von «simple voicing» – alle Anlässe stiessen auf grosses Interesse. Auch die langjährige Zusammenarbeit mit ImproVISION: Die Improtheater-Vorstellungen waren wie gewohnt im Voraus ausgebucht.

Endlich fand auch wieder eine «richtige» Kulturnacht statt, die im April beim Publikum, den Künstlerinnen und Künstlern sowie den Veranstaltenden viel Zufriedenheit und Genugtuung auslöste. Und endlich durften wir auch wieder bis in die frühen Morgenstunden tanzen – das tat allen richtig gut.

Auch die 26. Solothurner Sommerfilme waren wieder ohne Einschränkungen und mit voller Besucherkapazität am Start. Dem Feiertag geschuldet sogar mit zwei zusätzlichen Kinonächten unter dem Sternenhimmel. Dieser zeigte sich allerdings nicht jeden Abend und so mussten die 500 Stühle mehrfach vor der Filmvorführung getrocknet werden. Ein Service, der nicht einmal auf der Piazza in Locarno geboten werde, hat man mir gesagt. Die knapp 2000 Besucherinnen und Besucher haben dies auf jeden Fall geschätzt und unsere schönste Arbeitswoche auf der Krummturmschanze mit uns geteilt. Ein grosses Dankeschön allen, die unser wunderbares Freilichtkino finanziell oder mit Arbeitskraft unterstützten!

Ein Glücksfall für beide Seiten war, dass Carolin Osthaus im November 2021 spontan für einen Aufenthalt im Künstlerinnenatelier von Januar bis April zusagte. Die deutsche Künstlerin schaffte es als offener, empathischer Mensch, sich innert kürzester Zeit mit allen, die sie in Solothurn getroffen hat, zu vernetzen. Kein Wunder, dass ihre Vernissage und Ausstellung unter dem Titel «im fluss» sehr gut besucht war.

Stella Bach, die ab August zu Gast war, ging es etwas ruhiger an. Mit einer konkreten Idee, sie hat sich für den Aufenthalt die Mikroorganismen als Forschungs- und Darstellungsfeld vorgenommen, machte sich die Wiener Künstlerin fokussiert an die Arbeit, fand aber immer auch wieder Zeit, für den Austausch mit Interessierten. Auch ihre Ausstellung, ebenfalls im Alten Spital, stiess auf reges Interesse.



Erwartungen deutlich übertroffen

Barbara Gnägi, Bereichsleitung Seminare & Gastronomie

Der Bereich Seminare & Gastronomie erwachte ab März 2022 zu neuem Leben: Seminare, Apéros und Bankette fanden endlich wieder im normalen Rahmen statt. Dank vieler Anlässe, vor allem im Sommer, und einer sensationellen Sommergartensaison wurde das Budget im Bereich Seminare & Gastronomie trotz fehlender Einnahmen zu Jahresbeginn deutlich übertroffen. Das eingespielte Team hat einen Superjob gemacht und die vielen Herausforderungen mit Bravour gemeistert.

Hielten sich die Gästezahlen der einzelnen Anlässe in den ersten Wochen noch in Grenzen, fanden ab Mai auch wieder viele grössere Anlässe mit 60 bis 120 Gästen statt, neben einigen Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und Teamessen auch viele traditionelle Anlässe wie die Sponsorenapéros während der Solothurner Sommerfilme, das Tourismusforum oder die Vorstadtchilbi. Einzig bei den Seminaren fehlten im Vergleich zu vor 2020 vor allem im November noch die Grossanlässe mit mehr als 80 Personen.

Am 10. Mai starteten wir bei schönstem Frühsommerwetter und mit überraschend vielen Gästen in die Sommergartensaison. Die Gäste genossen die unvergleichliche Stimmung, den charmanten Service und die feinen Speisen und Getränke. Während der ganzen Saison verzeichneten wir stabile Umsätze auf hohem Niveau. Sicher profitierten wir vom anhaltend schönen Sommer, aber auch davon, dass an den wenigen Regentagen jeweils kleinere Gruppen reserviert hatten, die uns auch dann etwas Umsatz bescherten.

Ebenfalls im Mai hat der FAM-Trip (reduzierte Variante des ehemaligen Tages der offenen Tür) von Solothurn Services stattgefunden. Dabei besuchten rund 50 Personen, die in verschiedenen Firmen und Organisationen für die Anlassorganisation zuständig sind, auch das Alte Spital. Obwohl mit Ausnahme eines Kursraumes und des Gewölbekellers alle Räume besetzt waren, durften wir nach den Hausführungen viele positive Rückmeldungen entgegennehmen.

Auch 2022 öffneten wir unsere Gaststube und den Gewölbekeller für unsere «Tavolata spezial»: Im Januar servierten wir den Gästen Treberwurst. Ende April präsentierte Thushanth Suppiah gemeinsam mit dem Team des Alten Spitals an zwei ausverkauften Abenden köstliche und farbenfrohe tamilische Gerichte und Geschichten aus seinem Heimatland. Im Oktober schliesslich begeisterte das Team von ROCKNROLLKITCHEN rund um Biersommelier Christoph Rölli die Gäste unter dem Motto «Beer, Food & Rock'n'Roll» mit einem mehrgängigen Bier-Menü, exklusiver Bierbegleitung und passendem Sound.

Eine grosse Herausforderung war 2022 die Mitarbeitersituation. Zwar konnten ab Mai bei den festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle offenen Stellen besetzt werden. Während der Sommersaison und bei Grossanlässen fehlten uns aber vor allem im Service Aushilfen. Auf die ausgeschriebenen Stellen erhielten wir kaum Bewerbungen. Erfreulicherweise hat Vanessa Weber, die bereits seit Ende 2019 zu unserem Küchenteam gehört, ab Herbst 2022 die seit einigen Monaten vakante Stelle als Küchenchefin übernommen. Wir freuen uns sehr, mit ihr und dem motivierten Team den Bereich Seminare & Gastronomie weiterzuentwickeln.



Die Betriebsrechnung Altes Spital Solothurn

	Rechnung 2022 CHF	Budget 2023 CHF
ERTRAG		
Erträge aus erbrachten Leistungen		
Vermietungen & Seminare	291'563	340'000
Gastronomie	994'083	1'000'000
Kultur & Soziokultur	215'105	197'400
Bouldern	47'518	60'000
Übriger Ertrag	32'000	13'000
Ertragsminderungen & MWST	-181'848	-80'150
	1'398'421	1'530'250
Subventionen / Beiträge öffentliche Hand		
Stadt Solothurn Miete Liegenschaft	520'000	520'000
Stadt Solothurn Betriebsbeitrag Kultur & Soziokultur	355'000	355'000
Stadt Solothurn Betriebsbeitrag Quartierarbeit	185'000	185'000
Repla Betriebsbeitrag Soziokultur	107'600	114'000
Beiträge Mandate öffentliche Hand	323'583	327'000
	1'491'183	1'501'000
Beiträge		
Projektbeiträge Stiftungen	15'800	20'800
Projektbeiträge öffentliche Hand	67'408	70'200
Sponsorenbeiträge	60'738	38'116
	143'946	129'116
TOTAL ETRÄGE	3'033'550	3'160'366

20

	Rechnung 2022 CHF	Budget 2023 CHF
AUFWAND FÜR DIE LEISTUNGSERBRINGUNG		
Direkter Aufwand		
Aufwand Dritte Vermietungen & Seminare	6'751	15'000
Warenaufwand Gastronomie	195'255	220'000
Projektaufwand Kultur & Soziokultur	200'078	201'500
Aufwand Dritte Bouldern	2'548	3'000
Personalaufwand	1'344'020	1'438'227
Unterhalt und Reparaturen	82'497	28'200
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	19'913	19'220
Verwaltung und Informatik	19'381	21'630
Werbeaufwand	78'427	91'600
Sonstiger Aufwand	59	0
Abschreibungen	36'766	12'000
	1'985'695	2'050'377
Verwaltungs- und Betriebsaufwand		
Personalaufwand	304'570	370'780
Raumaufwand	659'676	654'300
Unterhalt und Reparaturen	28'242	20'000
Verwaltung und Informatik	74'435	72'000
Öffentlichkeitsarbeit	29'341	28'000
	1'096'264	1'145'080
TOTAL AUFWÄNDE	3'081'959	3'195'457
Betrieblicher Nebenerfolg		
Verein	11'439	2'500
Hotel an der Aare	25'343	18'500
Betriebsfremder Ertrag / Zinsen	24'295	0
	61'077	21'000
BETRIEBSERGEBNIS vor ausserordentlichen Beiträgen	12'667	-14'091
Nachzahlung KAE Ferien-/Feiertagsentschädigung 2020/2021	22'115	0
Rückzahlung Stadt Solothurn Betriebsbeitrag Quartierarbeit	-18'195	0
BETRIEBSERGEBNIS	16'587	-14'091

21

Die Revision 2022

Lemag Treuhand+Partner AG mit Rolf Lehmann, Zulassung als Revisor, Leitender Revisor
und Lars Aeschlimann, Zulassung als Revisionsexperte

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des Vereins Begegnungszentrum Altes Spital, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Begegnungszentrum Altes Spital für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision.

22 Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 16'587.04 und einer Bilanzsumme von CHF 1'006'204.38 nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Solothurn, 6. April 2023



Das Team des Alten Spitals

Alessandra Ferrise, Andrea Gartmann, Andrin Frey, Anita Abegglen, Arbresha Ibraimi, Barbara Gnägi, Beat Häni, Daniel Haile, Eva Gauch, Eveline Kohler, Evelyn Ernst, Fergie Hoang, Fiorella Onorato, Hanna Mulugeta, Heidi Flury, Jano Jacusso, Jelena Vogt, Laura Kappler, Leonie Saka, Loris Palermo, Marc Ugolini, Marina Riznic, Melanie Liebi, Mellian Fahm,

Michael Bruderer, Michael Peier, Michele Santo, Mohammed Abdi Ali, Nataša Tirpáková, Patrick Arni, Rahel Geyer, Rita Stooss, Sacha Studer Möschi, Samuel Kocher, Sofian Waeber, Tanja Scheuber, Till Baumann, Tobias Häberli, Uthayakumaran Thampimuthu, Uthayapavan Kanapathippillai, Vanessa Weber, Yasmin Schumacher

Die Vorstandsmitglieder des Vereins Begegnungszentrum Altes Spital

Lothar Kind, Präsident
Karin Stoop, Vizepräsidentin
Angela Petiti
Barbara Feldges
Hardy Jäggi

Liliane Buchmeier
Sandra Morstein
Thomas Zindel, Treuhänder (Beisitzer)

Diese Partner haben das Alte Spital Solothurn im vergangenen Jahr unterstützt

Einwohnergemeinden der Stadt Solothurn, Bellach, Langendorf und Zuchwil

Kostenbeteiligung Regionalplanungsgruppe espaceSOLOTHURN: Aeschi, Balm bei Günsberg, Bellach, Biberist, Biezwil, Bolken, Buchegg, Deitingen, Derendingen, Drei Höfe, Etziken, Feldbrunnen, Flumenthal, Gerlafingen, Günsberg, Halten, Horriwil, Hubersdorf, Hüniken, Kammersrohr, Kriegstetten, Langendorf, Lohn-Ammannsegg, Lüsslingen-Nennigkofen, Luterbach, Lüterkofen-Ichertswil, Lüterswil-Gächliwil, Messen, Oberdorf, Obergerlafingen, Oekingen, Recherswil, Riedholz, Rüttenen, Schnottwil, Selzach, Solothurn, Subingen, Unteramsen, Zuchwil

ABC Druck AG
amietkerle – konzept, gestaltung
Angelini Malergeschäft
Ausländerorganisation des Alten Spitals
AXA, Generalagentur Ajmal Hamidi
AZEIGER
az Solothurner Zeitung
Baloise Bank AG
Benevol Solothurn
BKW
c&h konzepte | werbeagentur ag
Druckerei Herzog AG
Dynasoft AG
fraisäsa
GA Weissenstein GmbH
Gesundheitsförderung Schweiz
HESO Herbstmesse Solothurn
Hotel an der Aare AG
Jugendarbeit Biberist
Jugendprojektfond Stadt Solothurn
Kanton Solothurn, Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen ABMH
Kanton Solothurn, Amt für Gesellschaft und Soziales
Kanton Solothurn, Gesundheitsamt
Kanton Solothurn, Lotteriefonds
kindundjugend.so, Dachverband Kinder- und Jugendarbeit Kanton

Solothurn
Kommission für Gesellschaftsfragen Stadt Solothurn
Ledermann + Co. Getränke
Martin Kuhn Eventsolutions
Menz Gerüste AG
Migros Kulturprozent Genossenschaft Migros Aare
Öufi Bier
Pro Senectute Kanton Solothurn
Quartierverein Weststadt
Radio 32 AG
Region Solothurn im Wandel S11
SAC Sektion Weissenstein
Securitas AG
Solothurn Services
Sportkommission Stadt Solothurn
Stiftung Alpenblick
Terravigna AG
Velokurier Solothurn
Verein Berufsbildung Kanton Solothurn VBB
Verein Quartierspielplätze Solothurn
Verein Netzwerk Schlüsselpersonen
VXCO Eventtechnik GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber: Altes Spital Solothurn – Kultur & Kongresse,
Oberer Winkel 2, 4500 Solothurn, altesspital.ch
Gestaltung: amietkerle – konzept, gestaltung, amietkerle.ch
Fotografie: Christoph Rölli, Solothurn, werbekonzepte.ch
Druck: Druckerei Herzog AG, herzogdruck.ch



